

Ausstellungsprogramm 2020



Halsschmuck
vermutlich deutsch, um 1820

wohl aus dem Besitz der zweiten
Gemahlin Napoleons Marie-Louise

19. Oktober 2019 bis 1. März 2020 | **verlängert bis 14. Juni**
Die Welt neu geordnet - Schätze aus der Zeit Napoleons

Napoleon Bonaparte, dessen Geburtstag sich 2019 zum 250. Mal jährt, ordnete die europäische Welt in vieler Hinsicht neu. Dies nimmt das Schmuckmuseum Pforzheim zum Anlass für eine Sonderausstellung zur neuen Art des Schmucks und der Mode, die die napoleonische Zeit prägten. Es sind der Klassizismus als »Stil der Revolution« sowie der dekorative *Empire*-Stil, die sich in ganz Westeuropa bis nach Russland ausbreiteten. Die Wertvorstellungen der Aufklärung verlangten nach einer Ästhetik der Vernunft. Sie traf auf den Geschmack eines erstarkenden, selbstbewussten und gebildeten Bürgertums und bestimmte alle Bereiche der Kultur - von Architektur über Malerei, Möbel, Kleidung und Schmuck bis hin zu Literatur und Musik. Die bildende Kunst hatte den Geistesadel zu schaffen, um mit der Tradition des Geburtsadels zu brechen. Im Zuge der kaiserlichen Herrschaft Napoleons entfaltete der *Empire*-Stil seine repräsentative Pracht. Mit Arbeiten von *Nitot*, dem Hofjuwelier Napoleons, wird auch Schmuck aus seinem Umfeld zu sehen sein.

Eintritt 6 €, ermäßigt 3,50 €, Kombiticket mit Dauerausstellung 8,50



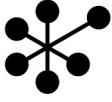
Max Ernst: Le lion de Belfort 5
Reproduktion nach Collage aus dem
Collageroman: Une semaine de bonté
ou Les sept éléments capitaux
1934

Sammlung Würth
© VG Bild-Kunst Bonn 2020

18. Juli 2020 bis 17. Januar 2021
Max Ernst - Sammlung Würth

Max Ernst (1891-1976) zählt zu den anregendsten und einflussreichsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Die Strahlkraft seines Œuvres reicht weit über seine Zeit hinaus. Einen Teil seiner biografischen Notizen erfand Ernst, und er hielt stets auch eine ironische Distanz zu seinen eigenen Werken und Techniken: In seinen Bildern findet sich Figuratives wie auch erfundene Formen, seine Kunst ist multimedial. Max Ernst war ein Grenzgänger und Meister des Zwischenreichs. Wie sein Leben ist auch sein Werk von Brüchen und Themenwechseln geprägt. Beides ist in der Gesamtheit Ausdruck seines visionär-skeptischen Weltentwurfs. In der Sammlung Würth gehört Max Ernst zu den zentralen künstlerischen Positionen. Den Kern des Ernst-Blocks bildet eine einzigartige Kollektion von Büchern und Grafiken. Darin wird das an Vielfalt kaum zu übertreffende, scheinbar grenzenlose bildnerische Universum des Surrealisten Max Ernst von seinen Anfängen bis zu seinem fantastischen Spätwerk erlebbar. Auch einige Plastiken des Künstlers werden gezeigt. Überdies lässt die Ausstellung einzelne Stücke aus der Sammlung des Schmuckmuseums in Korrespondenz zu den Werken Max Ernsts treten.

Eintritt 6 €, ermäßigt 3,50 €, Kombiticket Dauer-/Sonderausstellung 8,50 €



Halsreif »The Chocker«, Marie Keller,
School of Arts Hasselt, Belgien, 2017
Foto Adrian Jaffe

5. November 2020 bis 14. Februar 2021

Eröffnung am Mittwoch, 4. November, 19 Uhr

Fe, Stahlpreis 2020

Wismar, Hasselt, Lappeenranta - drei Länder, drei Städte, drei Schulen

In diesen drei Städten Deutschlands, Belgiens und Finnlands haben sich in den letzten Jahren drei innovative Ausbildungsstätten für Schmuckdesign entwickelt. Mit der Ausstellung zeigt das Schmuckmuseum neue Aspekte internationalen zeitgenössischen Schmucks - der an Orten entsteht, die nicht im Brennpunkt der Schmuckszene stehen, aber dadurch Nährboden für erfrischende und neue Ansätze in der Schmuckkunst sind.

Stand 28. September 2020, Änderungen vorbehalten